



# Moro no Brasil

Es beginnt im eiskalten finnischen Winter. Da steht Mika Kaurismäki mit einer Schallplatte unter dem Arm, auf der heiße Musik ist: Samba. Es folgt Kaurismäkis Reise nach Brasilien, um die Wurzeln dieser Musik zu entdecken. Die Suche führt ihn in den Urwald Amazonas, durch kleine Dörfer bis Recife, um in Rio de Janeiro, dem Herzen des musikalischen Brasiliens, zu enden. Dort in den Favelas wird klar, dass die Musik nicht nur der Unterhaltung dient. Sie schützt die Menschen auch vorm Verhungern...

Dieses musikalische Roadmovie ist mehr als nur eine Dokumentation über einen Musikstil. Es ist eine zärtliche Hommage Mika Kaurismäkis an seine Wahlheimat Brasilien und vor allem an die Menschen, die dort leben. Nicht die Samba-Stars hat er im Auge, sondern die Menschen auf den Straßen, die diese Musik im Blut haben und in den verschiedensten Stilrichtungen ausleben.

Es ist die Lebensfreude, die an diesem Film so beeindruckt. Kaurismäki gibt einen tiefen Einblick in die Menschen Brasiliens ohne jede Künstlichkeit, die Do-

kumentationen oftmals anhaftet. Ein Wermutstropfen bleibt bei all den vielen Musikern, die er präsentiert: Ein wenig mehr Musik hätte es sein dürfen. GvG

(Abc; Original im Atelier)



Auch Margareth Menezes wird vorgestellt

Foto: Movienet

75%

Regie: Mika Kaurismäki  
Darst.: Walter Afaiate, Velha Guarda da Mangueira, Margareth Menezes (D/BR/SF, 105 min)